



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Dezember 2018

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

ELIA FÜHRTE EIN ERSTAUNLICHES LEBEN

„Und das Wort des HERRN erging an Elia folgendermaßen: Geh fort von hier und wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der östlich vom Jordan fließt! Und du sollst aus dem Bach trinken, und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen“ (1. Könige 17,2-4).

Viele fragen sich oft, was bei Elia das Besondere war, das sein Leben und seine Gebete so effektiv und mächtig machte. Sein Leben war wirklich erstaunlich. Er wurde durch Raben versorgt. Er erlebte, dass der Vorrat an Öl und Mehl einer Witwe auf wundersame Weise niemals zu Ende ging. Später erweckte er den Sohn dieser Witwe aus dem Tod zum Leben. Und als Antwort auf sein Gebet, lies Gott Feuer vom Himmel herabfallen, als er auf dem Berg Karmel den Baalspropheten gegenüberstand.

Welche Komponenten des Lebens Elias können für uns in unserem Gebetsleben eine Hilfestellung sein, damit wir auch den Erfolg erleben, den er hatte?

Zunächst fällt mir auf, dass Elia es gelernt hatte, vollständig von Gott abhängig zu sein. Nach seiner ersten Konfrontation mit König Ahab, sandte Gott ihn zum Bach Krit, östlich des Jordans. Er lief nicht einfach weg, in der Bibel heißt es, dass Gott ihn dorthin schickte (1. Könige 17,2-4). Wir alle müssen lernen, dass wir in Seinem Willen sind, wenn wir dorthin gehen, wo Gott uns hinschickt, auch wenn wir die Gründe dafür nicht ganz verstehen. Elia blieb dort ohne Essen oder Vorräte. Aber Gott kümmerte sich um seine Bedürfnisse. Dort geschah es auch, dass ihm die irdischen Dinge genommen wurden, aber Gott sandte Raben, um ihm Brot und Fleisch am Morgen und Fleisch am Abend zu bringen (1. Könige 17,5-6).

Nach dieser Zeit berief der Herr ihn dazu, sich wieder Ahab zu stellen, und in der Schrift lesen wir den Bericht



Höhle Elias auf dem Berg Karmel (Foto: Deror Avi, Wikimedia)

über seine Auseinandersetzung mit den Baalspropheten. In den Augen der Menschen war Elia 450 zu 1 in der Unterzahl, aber es ist immer der Eine Wahre Gott, der den Unterschied macht, egal wie das Kräfteverhältnis aussehen mag. Nachdem er den falschen Propheten den Vortritt gegeben hatte, ihren Gott anzurufen, trat Elia vor und sagte etwas sehr interessantes. In 1. Könige 18,36-37 wird uns die wahre Antwort für effektives Gebet offenbart: „O HERR, du Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass [sie] heute erkennen, dass du Gott in Israel bist und ich dein Knecht, und dass ich dies alles nach deinem Wort getan habe! Erhöre mich, o HERR, erhöre mich, damit dieses Volk erkennt, dass du, HERR, der [wahre] Gott bist, und damit du ihr Herz zur Umkehr bringst!“

Elia stellt klar, dass der Zweck seiner Handlungen der war, dass die Menschen erkennen würden, dass der Eine Wahre Gott der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist, und dass Er DER Gott in Israel ist. Elia wollte, dass sich die Herzen des Volkes zurück zu Gott wenden.

Unsere Gebete sollten immer mit dem Zweck gesprochen werden, dass die Menschen um uns herum erkennen, dass Er, der Gott Israels, der Eine Wahre Gott ist und sie sollen wissen, dass es der HERR ist, der all diese Dinge getan hat.

Damit unsere Gebete so effektiv wie nur möglich sind, müssen wir „das Wort des Herrn“ mit unserem Mund beten. Wie die Witwe von Zarpas zu Elija sagte: „Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist und dass das Wort des HERRN in deinem Mund Wahrheit ist“, so werden auch die Menschen um uns herum erkennen, dass es nicht unsere Worte sind, sondern die Worte unseres Herrn.

LASST UNS DAS WORT DES HERRN BETEN

- Die Nation Israel wird immer noch durch die anhaltenden Raketenangriffe auf die Kommunen um Gaza herum geplagt, sogar bis nach Beersheba. Die Hamas bleibt in ihrem Terrorkrieg gegen Israel beständig. „Seid stark und mutig! Fürchtet euch nicht und lasst euch nicht vor ihnen grauen, denn der HERR, dein Gott, geht selbst mit dir; er wird dich nicht aufgeben, noch dich verlassen“ (5. Mose 31,6).
- Für Israel ist es von höchster Wichtigkeit, dass die Winterregenfälle rechtzeitig und in großen Mengen fallen, so dass die Bewohner des Landes auf ein wunderbares und fruchtbares neues Jahr blicken können. „Und ihr Kinder Zions, frohlockt und freut euch über den HERRN, euren Gott; denn er gibt euch den Frühregen in rechtem Maß, und er lässt euch am ersten [Tag] Regengüsse herabkommen, Frühregen und Spätregen“ (Joel 2,23).
- Israels neue Regierung – einschließlich des neuen Bürgermeisters Jerusalems – braucht Weisheit. Sie müssen das wahre Wort des Herrn hören, wenn sie die Vielzahl von Themen behandeln, mit denen sie es täglich zu tun haben. „Verlass du sie nicht, so wird sie dich bewahren; liebe du sie, so wird sie dich behüten! Der Anfang der Weisheit ist: Erwirb Weisheit, und um allen deinen Erwerb erwirb Verstand“ (Sprüche 4,6-7).
- Mögen auch die militärischen Anführer in Israel nach der Strategie Gottes Ausschau halten, wenn sie die vielen Feinde der Nation an allen Grenzen und Fronten bekämpfen. „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; sei nicht ängstlich, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ja, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit“ (Jesaja 41,10).

- Mögen sich die politischen Oberhäupter der Nation bewusst werden, dass sie bei den Entscheidungen für die Nation auf der Weltbühne die Weisheit Gottes brauchen. Mögen sie im richtigen Zeitplan und im perfekten Willen Gottes handeln. „Gleich Wasserbächen ist das Herz des Königs in der Hand des HERRN; er leitet es, wohin immer er will“ (Sprüche 21,1).

- **Bitte beten Sie** für die Menschen in Israel, dass sie alle ihr Angesicht dem Einen Wahren Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zuwenden mögen. In Ihm ist Hoffnung, ihre Zukunft und ihre Erlösung. „... und mein Volk, über dem mein Name ausgerufen worden ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um von ihren bösen Wegen, so will ich es vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen“ (2. Chronik 7,14).

CFI in Jerusalem

- **Bitte beten Sie** für die Gesundheit und das Wohlergehen aller, die in Israel dienen und die sich bemühen, die Berufung des Herrn zu erfüllen, im Dienst und der Demut gegenüber den Menschen der Nation Israel. „Weil er sich an mich klammert, darum will ich ihn erretten; ich will ihn beschützen, weil er meinen Namen kennt“ (Psalm 91,14).
- **Bitte beten Sie** im Hinblick auf den anhaltenden geistlichen Krieg, der gegen alle geführt wird, die den Willen Gottes darin suchen, die Nation Israel und ihr Volk zu segnen. „... denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen]“ (Epheser 6,12).
- **Bitte beten Sie** um Weisheit, dass die Absichten des Herrn für dieses Werk in Jerusalem und in ganz Israel erfüllt werden können, genauso wie es Sein perfekter Wille ist und möge Er die Nationen gegenüber der Dringlichkeit dieser Zeiten, in denen wir leben, aufwecken. „Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, dem Menschen, der Einsicht erlangt“ (Sprüche 3,13).

Immer in Seinem Dienst, **Kevin Howard**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



NACHRICHTENBRIEF

Dezember 2018

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

ISRAEL UND DIE USA: TERRORISMUS – DER KONFLIKT, DER VERBINDET

In den Medien erscheinen Szenen, in denen Tränengas gegen wütende Ausländer eingesetzt wird, die Steine werfen und den Zaun an der südlichen Grenze der USA stürmen. Diese Aufnahmen erinnern stark an ähnliche Bilder in dem Konflikt an der Südgrenze Israels. Ein genauerer Blick offenbart, dass die scheinbar nicht damit zusammenhängenden Ereignisse in Israel die Vorläufer waren, die für ähnlichen Horror die Tür öffneten, der den Rest der Welt trifft.

Nach Gottes Verheißung für Abraham können Weltereignisse ohne die Hilfe von Prophezeiung vorhergesagt werden, einfach indem man darauf achtet, wie die Nationen mit ihren Nachkommen umgehen – besonders aber mit Jakobs Nachkommenschaft.

Es macht den Eindruck, dass Gott immer dann in die Welt der internationalen Politik eingriff, wenn entscheidende Schritte in den politischen Bemühungen gemacht wurden, Israel zu zwingen Land aufzugeben, was beschönigend als „Friedensprozess“ bezeichnet wird. Schritte, die Israel dazu zwingen wollen, bezüglich der biblischen Grenzen seines Landes einen Kompromiss einzugehen, wurden häufig von Naturkatastrophen begleitet.

Diese „Zufälle“, die die Politik mit Naturkatastrophen verbanden, begannen 1992, als Präsident George Bush Senior die Madrider Konferenz mit der Erwartung eröffnete, dass Israel „Land für Frieden“ eintauschen würde. Während die Politiker sich gegen Israel verschworen, traf der „Perfekte Sturm“ den Osten der Vereinigten Staaten. Der Präsident kehrte nach Hause, nach Kennebunkport, Maine, zurück, zu seinem Hauptwohnsitz, zu seinem fast völlig zerstörten Haus. Wirbelstürme, Skandale und Finanzkrisen begleiteten jeden Schritt vorwärts, vor allem, als weniger als zwei Wochen nach der Vertreibung der Juden aus Gush Katif, der Hurrikan „Katrina“ zuschlug.



Migranten aus Honduras treffen am 28. Oktober 2018 mit der guatemaltekischen Polizei zusammen, bevor sie an der Grenze zu Mexiko einen Metallzaun durchbrechen und in mexikanisches Territorium eindringen. (Foto von EFE-EPA / ESTEBAN BIBA, via connewshows.com)

Es mag zwar so aussehen, als hätten die USA und Europa ganz andere Sicherheitsinteressen als Israel, bei näherem Hinsehen offenbart sich jedoch eine Synchronität, die auf die Möglichkeit einer geistlichen Ursache-und-Wirkungs-Beziehung hinweist; als wenn eine Tür im Heiligen Land geöffnet worden wäre. Wenn die Welt erlaubt, dass Israel Schaden erleidet und dies stillschweigend billigt, dann breitet sich diese besondere Art des Bösen ... auf den Rest der Welt aus.

Am 30. März dieses Jahres begannen die Palästinenser eine wöchentliche Reihe von Protesten entlang des Grenzzauns, der Israel von Gaza trennt. Zehntausende Zivilisten erschienen und verlangten, die Grenze nach Israel zu überschreiten, um angeblich konfisziertes Eigentum zurückzunehmen. Die Hamas fing an, die Ereignisse zu leiten und damit wurden die Proteste gewalttätig. Zunächst für eine Dauer von sechs Wochen geplant, dauern die Unruhen nahezu acht Monate später immer noch an.

Die Gaza-Bewohner werfen regelmäßig Steine, verwenden Schleudern und andere Geräte, um den Effekt zu verstärken – manchmal mit tödlichen Ergebnissen. Die Gaza-Bewohner zerschneiden routinemäßig den

Grenz-Zaun und versuchen, den Zugang nach Israel zu erzwingen. Brandbomben und Handgranaten wurden auf die IDF-Truppen geworfen und am Zaun wurden improvisierte Sprengvorrichtungen angebracht.

Ein IDF-Soldat wurde durch Scharfschützen von der Gaza-Seite des Zauns getötet und ein anderer verwundet. Tausende von Reifen wurden verbrannt, um das Sichtfeld für die IDF einzuschränken.

IDF-Truppen, die mit dem Schutz der Grenze beauftragt waren, mussten ihre Feuerwaffen einsetzen. Palästinensische Quellen behaupteten, dass dies 168 Tote und mehr als 15.000 Verletzte forderte. Die Hamas und der Islamische Dschihad identifizierten viele der getöteten als Mitglieder ihres militärischen Flügels.

Israel sah sich wegen seines Einsatzes der IDF, um seine Grenzen vor diesen Menschenhorden zu schützen, internationaler Kritik ausgesetzt. Im Juni verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen eine Resolution, die Israel wegen „exzessiver, unverhältnismäßiger und wahlloser“ Gewalt gegen eine „friedliche Versammlung“ verurteilt. (Man fragt sich, was ihre Definition einer „friedlichen Versammlung“ sein könnte?) Die USA stehen vor einer fast identischen Krise. Mitte Oktober machte sich eine Gruppe von Honduranern mit der Absicht auf den Weg, illegal in die USA zu gelangen.

Die Schätzungen variieren zwar, aber Kirstjen Nielsen, gegenwärtige Ministerin für Innere Sicherheit der Vereinigten Staaten, sagte kürzlich in einer Presse-Erklärung, dass es zwei Gruppen bestehend aus 8.000 bis 10.000 Menschen gab, die meist aus alleinstehenden erwachsenen Männern bestanden, darunter mindestens 500 bekannte Gangmitglieder und Verbrecher.

Nielsen berichtete, dass Mitglieder der Karawanen unterwegs an gewalttätigen Begegnungen mit Behörden beteiligt waren und Brandsätze verwendeten.



Ein Palästinenser benutzt am 11. Mai 2018 bei Zusammenstößen mit israelischen Truppen entlang der Grenze zu Gaza eine Schleuder. (Foto über timesofisrael.com, AFP Foto / Mahmud Hams).

Am Sonntag wurden die Bilder von der Grenze, die San Diego von Mexiko trennt, nahezu identisch mit denen an Israels Südgrenze, als Hunderte von Migranten den Sicherheitszaun in Massen stürmten, einige warfen Steine auf die US-Grenzposten.

Die Grenzbeamten griffen zu Tränengas, um zu verhindern, dass die Migranten die Grenze übertreten. So wie Israel gezwungen war, den Erez Grenzübergang wegen der Gewalt in Gaza zu schließen, schlossen die USA die Grenze für mehrere Stunden. (*Breaking Israel News*, Adam Berkowitz, 27. November 2018)

Zufälle? Oder vielleicht doch nicht?

„Ich rufe heute den Himmel und die Erde als Zeugen gegen euch auf: Das Leben und den Tod habe ich dir vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen ...“
(5. Mose 30,19)

Berichterstattung für CFI Jerusalem, Lonnie C. Mings

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA